

Ratsnotizen vom 30. April 2020

Zukunftsprojekt Hangweide – Projekt-Budget-Rahmen beschlossen

Die Gemeinde Kernen, die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung KE GmbH und die Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH entwickeln gemeinsam als Projektpartner das Hangweide-Areal. Bis zum Jahr 2027 soll auf dem knapp acht Hektar großen Gelände ein innovatives Wohnquartier entstehen. Für die Finanzplanung ist dabei die KE verantwortlich, die einen entsprechenden Liquiditätsplan aufgestellt hat. Das Kernener Gremium votierte jetzt ohne Gegenstimme für den vorgeschlagenen Projekt-Budget-Rahmen. Auf einem entsprechenden Projektkonto, eingerichtet bei der Kreissparkasse Waiblingen, werden von Kernener Seite für das Haushaltsjahr 2019/2020 insgesamt 750.000 Euro bereitgestellt.

Hintergrund: In seiner Sitzung vom 11. April 2019 hat der Gemeinderat den Kaufvertrag sowie den Kooperationsvertrag „Hangweide“ beschlossen. Beide Verträge wurden von den drei Projektpartnern am 3. Juni 2019 unterschrieben und notariell beurkundet. Der Kooperationsvertrag regelt die Rechtsbeziehungen der Partner untereinander, darunter auch die Mittelbereitstellung auf einem gemeinsamen Projektkonto. So ist im Vertrag unter anderem vorgesehen, dass bis zum Abschluss der Baulandentwicklung stets ein Mindestbetrag in Höhe von 500.000 Euro als Guthaben auf dem Projektkonto vorzuhalten ist. Grundsätzlich erfolgt dabei die Kostenaufteilung nach dem von den Projektpartnern festgelegten Schlüssel: Demnach entfallen 40 Prozent der Kosten auf die Gemeinde Kernen, jeweils 30 Prozent entfallen auf die Kommunalentwicklung KE und die Kreisbaugruppe.

Jährlich wird auf das Projektkonto eingezahlt. Der Gemeinderat muss das Jahresbudget jeweils genehmigen. In die für die Jahre 2019 und 2020 von der Gemeinde Kernen jetzt bereitzustellenden Summe von 750.000 Euro, fallen 50.000 Euro, die die KE für das Jahr 2019 vorfinanziert hat. Hierzu zählten Ausgaben für die Bürgerbeteiligung, die Rechtsberatung für die Vertragsverhandlungen sowie für die Erstellung von Gutachten auf dem Gelände. Für das Jahr 2020 fallen maßgeblich Kosten für die Durchführung des Städtebaulichen Wettbewerbs an, ebenso für die Rückbauplanung auf dem Hangweide-Gelände (siehe

folgende Ratsnotiz). Kosten ergeben sich auch aus der Aufstellung des Bebauungsplans sowie für weitere Gutachten. Die Ertüchtigung der Gärtnerscheune zur Eventscheune wird sich ebenfalls im Budget 2020 niederschlagen, wie auch anfallende Honorarkosten.

Die Rückbauplanung auf dem Hangweide-Gelände übernimmt CDM Smith Consult GmbH

Nicht nur der Hochbau verlangt nach Planung, sondern auch der Rückbau, zumal wenn es wie auf der Hangweide um den Rückbau mehrerer Gebäude geht. Mit großer Mehrheit votierte das Gremium für die Vergabe der notwendigen Rückbauplanung auf dem Hangweide-Gelände für die Firma CDM Smith Consult GmbH aus Stuttgart. Die Kosten des Gemeindeanteils belaufen sich auf 80.371,67 Euro (brutto). Das Angebot umfasst ausschließlich anfallende Planungsleistungen für die erforderlichen Rückbauten an Gebäude und Infrastruktur auf dem Gelände. Es umfasst nicht die Rückbauarbeiten an sich.

Ausschlaggebende Vergabekriterien für das preislich zweitgünstigste Angebot waren unter anderem, dass sich die Preise des erfolgreichen Bieters im marktüblichen Rahmen bewegten, und dass die angegebene Mischkalkulation bezüglich der Untersuchung auf asbesthaltige Materialien ein höheres Maß an Kostensicherheit biete. Beim billigsten Bieter blieben Zweifel, ob die Angebotspreise auskömmlich seien. Die Rechtsform der GbR, den die drei Projektpartner (Gemeinde, Kommunalentwicklung und Kreisbaugesellschaft) für die gemeinsame Hangweide-Umwandlung gewählt haben, macht es möglich, vom üblichen öffentlichen Vergaberecht abzuweichen, das vorgibt, dass der auf dem Papier wirtschaftlichste Bieter den Zuschlag erhält.

Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung

Geschlossen stimmte das Gremium der vorgestellten Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung 2020/2021 und die Folgejahre zu. Ebenso stimmten die Rätinnen und Räte zu, bei Bedarf je Ortsteil eine weitere Kernzeitgruppe einzurichten. Insgesamt 42 Gruppen wurden in die Planung aufgenommen: Acht Gruppen für Kinder von ein bis drei Jahren, 26 Gruppen für Drei- bis Sechsjährige sowie acht Gruppen für die Schulkindbetreuung. Ziel der Fortschreibung ist es, auf Grundlage der aktuellen Anmeldesituation für weitere

Kindergarten- und Schuljahre bedarfsgerechte
Betreuungsangebote zu bieten.

Im Kindergartenjahr 2020/2021 wird das fünfgruppige Kinderhaus Pezzettino für Kinder von drei bis sechs Jahren fertiggestellt. Bauherr ist die Gemeinde Kernen, Träger der ev. Kindergartenverein Rom. e.V. . Durch den Neubau werden in Kernen zusätzlich 20 Ganztagesplätze geschaffen. Die aktuell erhobenen Kinderzahlen begründen zugleich den weiteren Erhalt der beiden Gruppen im Kindergarten Friedhofsstraße. Hoch ist ebenso die Nachfrage nach Schulkindbetreuung an der Haldenschule sowie an der Karl-Mauch-Schule. An der Karl-Mauch-Schule wird eine weitere Kernzeitgruppe erforderlich werden. In Rommelshausen wird der zukünftige Bedarf strategisch in die Schulcampus-Entwicklung mit aufgenommen. Im Ortsteil Stetten stößt die Platzkapazität im Schulgebäude sowie im Kinderhaus „Alte Schule“ aktuell an ihre Grenzen.

Bei den Unter-Dreijährigen beträgt das Platzangebot 80 Plätze. Im September werden davon 66 belegt sein, im Januar 2021 insgesamt 67 und im Juli 2021 rechnet das Sozialamt mit 65 belegten Plätzen. Aktuell stehen für 30 Prozent der Kleinkinder Betreuungsplätze zur Verfügung. Mit Fertigstellung des Bauvorhabens Seestraße (Ende 2021), wird der Anteil auf 39 Prozent klettern.

Bei den Drei- bis Sechsjährigen rechnet das Sozialamt fürs Kindergartenjahr 2020/2021 mit folgenden Kinderzahlen: In Rommelshausen sind 332 Kinder, die bis Juli 2020 einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz haben, gemeldet, in Stetten sind es 221 Kinder. Bei maximaler Belegung wären in Rommelshausen im kommenden KiGa-Jahr 20 Plätze frei, in Stetten würden neun Plätze fehlen, die sich jedoch durch die erhöhte Nachfrage des Waldkindergartens durch Stettener Kinder ausgleichen lässt, ist das Sozialamt überzeugt.

Erlass der Kita-Gebühren für den Monat April und teilweise auch für den Monat Mai

Einstimmig beschloss das Gremium, für den Monat April 2020 die Gebühren für die Kindertagesbetreuung zu erlassen. Am 25. März 2020 war in einer Sonderstabsitzung im Rathaus zunächst entschieden worden, infolge der vom Land verordneten Schul- und Kita-Schließungen, die Kita-Gebühren für den Monat April auszusetzen. Die Familien wurden entsprechend informiert. Man wollte zunächst die Empfehlung des

Landes abwarten. Am 27. März bewilligte dann Land Baden-Württemberg eine entsprechende Soforthilfe für Städte und Gemeinden in Höhe von 100 Millionen Euro. Die Gemeinde Kernen erhielt aus diesem Sondertopf 90.073 Euro. Dieser wird nun für die Deckung der Gebührenauffälle in Höhe von 100.405 Euro verwendet. Rund 20.400 Euro der bereits überwiesenen Summe erhalten dabei die freien Träger für ihre Einnahmeausfälle.

Des Weiteren beschloss das Gremium einstimmig für den Monat Mai ähnlich vorzugehen. Einzige Änderung: vom kompletten Erlass sind diesmal jene Eltern ausgenommen, die eine Notbetreuung für ihr Kind in Anspruch nehmen. Die Höhe wird derzeit verwaltungsintern abgestimmt und dann den Eltern umgehend mitgeteilt.

Konzessionsvergabeverfahren Gas

Einstimmig beauftragte das Gremium ein Konzessionsvergabeverfahren Gas für das Gemeindegebiet in die Wege zu leiten. Dabei wird die Verwaltung die Rechtsanwälte Gersemann & Kollegen aus Freiburg mit der Übernahme der verfahrensleitenden Stelle beauftragen.

Vergaben weiterer Gewerke für das Bauvorhaben „Seestraße“

Diese Woche ist das Bauvorhaben Seestraße gestartet. In rund anderthalb Jahren bietet der Standort Platz für die Sozialstation, erweitert um eine Tagespflege, eine Kita für Kleinkinder und einen Schülertreff. Letzte Ausbaugewerke sind noch zu vergeben. In der jüngsten Sitzung hat das Gremium mit großer Mehrheit folgende Vergaben aus den Bereichen Elektrotechnik, Heizung, Lüftung und Sanitär beschlossen:

Die elektrotechnischen Bauleistungen übernimmt die Firma b.safe Gebäudesicherheitssysteme GmbH, Leonberg, zum Angebotspreis von 447.393,40 Euro (brutto).

Die Heizungsbauarbeiten wurden an die Firma Günter Höss GmbH aus Schorndorf vergeben zum Preis von 142.797,10 Euro (brutto).

Für die Lüftungstechnik erhielt die Firma LKK Knödler aus Rudersberg den Zuschlag. Die Kosten liegen bei 99.302,88 Euro (brutto).

Die Sanitärarbeiten wurde an die Firma Häblere Sanitärtechnik GmbH aus Kernen vergeben zum Preis von 143.472,83 Euro (brutto).